



Amtsbericht 2006

des Gemeinderates Frenkendorf

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammensetzung Gemeinderat und Geschäftsbereiche.....	4
2	Gemeindeversammlungen, Gemeindekommission Geschäftsprüfungskommission.....	5
2.1	Gemeindeversammlungen	5
2.2	Gemeindekommission	5
2.3	Geschäftsprüfungskommission	6
3	Wahlen in der Gemeinde	6
4	Präsidium und Kultur	7
4.1	Personelles	7
4.2	Kabelfernsehen	8
4.3	Katasterwesen	8
4.4	Reglemente	8
4.5	Grundbuchanlegung	9
4.6	Garten	9
4.7	Baulandumlegungen.....	9
5	Finanzen.....	10
5.1	Jahresrechnung 2006.....	10
6	Einwohnerdienste und Sicherheit.....	14
6.1	Einwohnermeldewesen	14
6.2	Polizei	15
6.3	Feuerwehr Hülften	16
6.4	Zivilschutz Altenberg	16
6.5	RFS Altenberg	16
6.6	Öffentlicher Verkehr.....	17
7	Bildung	18
7.1	Allgemeines	18
7.2	Kindergarten (Stand Februar 2007)	19
7.3	Primarschule.....	19
7.4	Sekundarschule.....	20
7.5	Schulrat für Kindergarten und Primarschule	22
7.6	Sekundarschulrat.....	22
7.7	Ausblick	24
8	Tiefbau und Werke	25
8.1	Allgemeine Zielsetzung	25
8.2	Strassen und Anlagen	25
8.3	Wasserversorgung	25
8.4	Entwässerung.....	28
8.5	Wegverwaltung.....	28
9	Hochbau, Planung und Umwelt.....	29
9.1	Hochbau	29
9.2	Planung	30
9.3	Umwelt.....	30
9.4	Ausblick 2007	31
10	Soziale Dienste.....	32
10.1	Soziales.....	32
10.2	Familienfragen	33
10.3	Gesundheit.....	33
10.4	Altersthemen	33

AMTSBERICHT 2006 DES GEMEINDERATES

Gestützt auf den in § 9 des Verwaltungs- und Organisationsreglements vom 17. Juni 2004 erteilten Auftrag berichtet der Gemeinderat über seine Amtstätigkeit im Jahr 2006.

1 Zusammensetzung Gemeinderat und Geschäftsbereiche

Keine Mutationen

Im Jahr 2006 blieb die Zusammensetzung des Gemeinderates unverändert.

Geschäftsordnung und Geschäftsbereiche

Der vorliegende Amtsbericht ist nach den gültigen Geschäftsbereichen unverändert gegliedert.

Rolf Schweizer (-Schaffner), 1948
Gemeindepräsident

Präsidium und Kultur
(Strategische Planungen, Koordination, Reglemente, Personelles, Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation, Kultur, Sport und Freizeit, Volkswirtschaft/Gewerbe)
Stellvertretung: Vizepräsidentin Monika Müller-Angst

Monika Müller-Angst, 1954
Vizepräsidentin

Hochbau und Umwelt
(Nutzungsplanungen inkl. Sondernutzungsplanungen, Baugesuche, Gebäudeunterhalt, Raumbelagungen, Hausdienste [ohne Personelles], Energie, Umweltschutz)
Stellvertretung: Gemeinderat Martin Wolf

Die Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge:

Barbara Buser-Muggli, 1956

Einwohnerdienste und Sicherheit
(Einwohnermeldewesen, Wahlen und Abstimmungen, Arbeitsamt, Bestattungen, Gemeindepolizei, Strassensicherheit, Reklamen und Signale, Bevölkerungsschutz, Öffentlicher Verkehr, AHV/IV/EL/EO-Gemeindezweigstelle)
Stellvertretung: Gemeinderat Jürg Schneeberger

Fritz Lehmann (-Odile), 1952

Bildung
(Schulen, Kindergärten, Jugendmusikschule, Schulsekretariat [ohne Personelles], Schulgesundheit, Jugendfragen)
Stellvertretung: Gemeinderätin Esther Mohler-Conzett

Esther Mohler-Conzett, 1956

Tiefbau und Werke
(Strassen und Anlagen, Wasserversorgung, Entwässerung, Kommunikationsanlagen, Baulandumlegungen, Wegverwaltung [ohne Personelles])
Stellvertretung: Gemeinderätin Barbara Buser-Muggli

Jürg Schneeberger, 1957

Finanzen
(Finanzplanung, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Informatik, Versicherungswesen, Vertragswesen)
Stellvertretung: Gemeinderat Fritz Lehmann

Martin Wolf, 1959

Soziale Dienste
(Vormundschaft, Sozialhilfe, Freiwillige Sozialberatung, Schulsozialdienst, Asylwesen, Gesundheit, SPITEX-Dienste, Familienfragen und Altersthemen)
Stellvertretung: Gemeindepräsident Rolf Schweizer

Geschäftstätigkeit

Der Gemeinderat traf sich zu 36 ordentlichen Sitzungen. Das Protokoll weist 510 Geschäftsnummern auf. In seiner Funktion als Vormundschaftsbehörde behandelte der Gemeinderat in 8 Sitzungen 59 Traktanden.

2 Gemeindeversammlungen, Gemeindekommission Geschäftsprüfungskommission

2.1 Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2006 lud der Gemeinderat zu zwei Einwohner-Gemeindeversammlungen ein, die im Schnitt von gut 112 Stimmberechtigten besucht wurden. Folgende in chronologischer Reihenfolge aufgelistete Geschäfte wurden durch die Gemeindeversammlung behandelt:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2005;
- Bewilligung eines Verpflichtungskredites von CHF 670'000.00 für den Ersatz der Wasserleitung und Einbau einer Rohranlage für das Kabelfernsehen an der Kirschgartenstrasse;
- Bewilligung eines Verpflichtungskredites von CHF 290'000.00 für die Sanierung des Flachdachs des Gemeindezentrums Bächliacker;
- Bewilligung eines Verpflichtungskredites von CHF 400'000.00 für das Leitungskataster und Geografische Informationssystem (GIS);
- Genehmigung des revidierten Reglements über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen (Abfallreglement);
- Kenntnisnahme vom Amtsbericht 2005/2006 der Geschäftsprüfungskommission;
- Genehmigung des Voranschlags 2007 der Einwohnergemeinde, Festsetzung der Steuern und Gebühren für das Jahr 2007, Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission;
- Genehmigung des teilrevidierten Polizeireglements;

Sämtliche Beschlüsse der Einwohner-Gemeindeversammlung sind unangefochten in Rechtskraft erwachsen.

2.2 Gemeindekommission

Mutationen

Den Sitz der zurückgetretenen Regina Matteucci auf Liste 2 der Sozialdemokratischen Partei trat am 1. Januar 2006 Urs Kaufmann an.

Auf Liste 2 der Sozialdemokratischen Partei hat Frau Katharina Schmid am 21. August 2006 die Nachfolge von Yvonne Stürchler angetreten.

Sitzungen

In ihren zwei Sitzungen beriet die Gemeindekommission die vom Gemeinderat an die Einwohner-Gemeindeversammlung überwiesenen Geschäfte, amtierte als Wahlgremium gemeinsam mit dem Gemeinderat und bewilligte in ihrer Finanzkompetenz einen Kredit von CHF 40'000.00 für den Teilersatz der Wasserleitung am Bruggweg.

2.3 Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission unter Präsident Rudolf Keller, SD, hat ihren Amtsbericht für die Prüfungsperiode 2006/2007 als Beilage zum Anzeiger Nr. 11 vom 26. Mai 2006 an alle Haushaltungen der Gemeinde verteilen lassen. Dieser Amtsbericht wurde in der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2006 vorgestellt.

Rudolf Keller, SD, wurde im Berichtsjahr als Kommissionspräsident bestätigt.

Urs Kaufmann, SP, nahm ab 29. November 2006 Einsitz in die Geschäftsprüfungskommission für die zurückgetretene Yvonne Stürchler.

3 Wahlen in der Gemeinde

- | | |
|--------------|--|
| 9. Januar | Sozialhilfebehörde
Stille Wahl von <i>Verena Mohler</i> als Mitglied der Sozialhilfebehörde für den Rest der bis zum 31. Dezember 2008 laufenden Amtsperiode (Ersatz für Urs von Arx). |
| 30. Mai | Gemeindekommission und Gemeinderat
Wahl von <i>Eric Hägler</i> als Mitglieder der Raumplanungs- und Baukommission für den Rest der bis zum 30. Juni 2008 laufenden Amtsperiode (Ersatz für Roland Keiser). |
| 30. Mai | Gemeindekommission
Wahl von <i>René Gröflin</i> als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission für den Rest der bis zum 30. Juni 2008 laufenden Amtsperiode (Nachfolge von Markus Dörig). |
| 29. November | Gemeindekommission und Gemeinderat
Wahl von <i>Monika Suter</i> als Mitglied des Wahlbüros I für den Rest der bis zum 30. Juni 2008 laufenden Amtsperiode (Ersatz für den infolge Wegzugs zurückgetretenen Martin Renggli). |
| 29. November | Gemeindekommission und Gemeinderat
Wahl von <i>Annette Funck</i> als Mitglied der Umwelt- und Energiekommission für den Rest der bis zum 30. Juni 2008 laufenden Amtsperiode (Nachfolge von Sybille Hugentobler). |
| 29. November | Gemeindekommission und Gemeinderat
Wahl von <i>Fritz Brönnimann</i> als Mitglied des Fachausschusses Sportanlagen für den Rest der bis zum 30. Juni 2008 laufenden Amtsperiode (Ersatz für Konrad Moser). |
| 29. November | Gemeindekommission
Wahl von <i>Urs Kaufmann</i> als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission für den Rest der bis zum 30. Juni 2008 laufenden Amtsperiode (Nachfolge von Yvonne Stürchler). |

4 Präsidium und Kultur

Vorsteher: Gemeindepräsident Rolf Schweizer
Stellvertreterin: Gemeinde-Vizepräsidentin Monika Müller-Angst

4.1 Personelles

4.1.1 Personal im öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis

(in alphabetischer Reihenfolge)

<u>Name</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Baumgartner-Hass Karin	Sachbearbeiterin Sekretariat Sozialdienst (Teilzeit)	01.01.2004
Candolfi-Kyburz Michele	Vorarbeiter Wegverwaltung	01.06.1987
Cocco-Hasler Kathrin	Steuerfachangestellte	18.08.1997
Egger-Bodde Heinz	Hauswart Schulanlage Halde/Neufeld	01.07.2001
Fankhauser Beat	Handwerker Wegverwaltung	01.03.2003
Flückiger-Palladino Urs	Bauverwalter (Mitglied Geschäftsleitung)	01.11.2004
Jäggin Danielle	Abteilungsleiterin Steuern	16.05.1988
Jörg-Rohrer Jeannette	Abteilungsleiterin Sozialarbeiterin (Teilzeit)	01.04.1992
Kaspar Rolf	Handwerker Wegverwaltung	01.02.1980
Kumpli-Sieber Vreni	Sekretärin des Gemeindeverwalters (Teilzeit)	01.08.1982
Martin-Brandt Heiner	Gemeindegärtner Wegverwaltung	01.08.1972
Martin-Gaspari Giuseppina	Sachbearbeiterin Bereich Bau (Teilzeit)	01.07.1984
Martin-Mohler Ulf	Hauswart Schulanlage Egg	01.06.1996
Morf-Erny Rosemarie	Steuerfachangestellte (Teilzeit)	01.11.1996
Nussbaumer-Mehlin Michael	Handwerker Wegverwaltung	01.01.2001
Rhomberg-Staudenmann Edith	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.1992
Schaffner Bruno	Handwerker Wegverwaltung	07.07.1989
Schaub-Mundschin Thomas	Gemeindeverwalter (Mitglied Geschäftsleitung)	01.04.2004
Schor-Tschopp Stephan	Buchhalter, IT-Supporter	01.12.1994
Sidler-Hunziker Kurt	Finanzverwalter, Gemeindeverwalter- Stv., (Mitglied Geschäftsleitung)	01.07.1993
Stähli-Obi Renata	Sachbearbeiterin Debitoren (Teilzeit)	01.04.2002
Stauffer-Uehlinger Heidi	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	07.03.1989
Suter-Schafroth Jürg	Gemeindepolizist	01.07.2001
Teuscher Bühlmann Brigitte	Sozialarbeiterin(Teilzeit)	01.12.2005
Tonazzi-Czekalla Petra	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.2000
Verheijen-Laub Miyuki	Sekretärin des Gemeinderates, (Teilzeit)	01.04.2003
Vosseler-Wittwer Maja	Sekretärin Bauverwaltung (Teilzeit)	01.03.2000
Wegmüller Rolf	Bauleiter	01.11.2005
Wüllner-Zünd Elisabeth	Sachbearbeiterin Sozialdienst und Vormundschaftswesen (Teilzeit)	01.08.2006
Weibel-Thomi Nicole	Abteilungsleiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.2002
Wüthrich-Beugger Dieter	Leiter Wegverwaltung	01.04.2003
Wyss-Jaggi Kurt	Hauswart Schulanlage Mühleacker	01.06.1974
Zimmermann-Schär Heidi	Sekretärin Primarschule	01.11.1990

Mutationen

Am 1. August 2006 trat Elisabeth Wüllner-Zünd als Sachbearbeiterin Vormundschaftswesen und Soziales in die Abteilung Sozialdienst ein.

4.1.2 Personal im privatrechtlichen Anstellungsverhältnis (nur Festanstellungen)

(in alphabetischer Reihenfolge)

<u>Name</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Horger Christoph	Mitarbeiter Wegverwaltung	01.07.2006

Mutationen

Per 1. Juli 2006 hat der Gemeinderat die befristete Anstellung von Christoph Horger, aufgrund seiner ausgezeichneten Arbeitsleistungen, in eine Festanstellung umgewandelt.

4.1.3 Auszubildende (in alphabetischer Reihenfolge)

<u>Name</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Auer Lucien	Betriebspraktiker, Fachrichtung Hausdienst	14.08.2006
Götz Timon	Kaufmann	14.08.2006
Mathys Christian	Betriebspraktiker, Fachrichtung Hausdienst	13.10.2003 / 10.08.2006
Riedel Ramona	Kauffrau	11.08.2003 / 30.06.2006
Rusterholz Marcel	Betriebspraktiker, Fachrichtung Werkdienst	14.08.2006
Von Arx Damian	Kaufmann	09.08.2004

Mutationen

Im Sommer 2006 haben Ramona Riedel, Kauffrau sowie Christian Mathys, Betriebspraktiker, Fachrichtung Hausdienst, ihre Ausbildungen mit Erfolg abgeschlossen. Mitte August 2006 traten Lucien Auer, Timon Götz und Marcel Rusterholz die obgenannten Ausbildungen bei der Gemeinde Frenkendorf an. Erstmals wird eine Ausbildung zum Betriebspraktiker, Fachrichtung Werkdienst, angeboten.

4.2 Kabelfernsehen

Die Antennenanlage wies Ende 2006 einen Buchwert von CHF 560'000 auf. Am 31. Dezember 2006 waren 2'771 Wohnungen (93 % Prozent aller Wohnungen) an der Gemeinschaftsantenne angeschlossen. Davon nutzen 185 das Internet und 158 das digitale Angebot der Cablecom.

4.3 Katasterwesen

Der Notar der Gemeinde Frenkendorf beurkundete im Jahr 2006 29 Kaufverträge mit einer gesamten Kaufsumme von Fr. 10'239'500.00 sowie einen Schenkungsvertrag.

4.4 Reglemente

Die Gemeinderäte Frenkendorf und Füllinsdorf haben per 01.01.2006 die **Leistungsvereinbarung mit dem Alters- und Pflegeheim** in Kraft gesetzt.

Die Inkraftsetzung der **Pflichtenhefte über die Aufgaben der Fachausschüsse Betrieb Schwimmbhalle (FBS) sowie Kabelfernsehen und Internet (FKI)** wurde vom Gemeinderat per 01.01.2006 gutgeheissen. Die vom Fachausschuss Betrieb Schwimmbhalle ausgearbeiteten **Bade- und Betriebsordnungen für die Schwimmbhalle Mühleacker** gelten ebenfalls seit dem 01.01.2006.

Die **Gemeinderatsverordnung für die Benützung der Militärunterkunft bei militärischen Einquartierungen** wurde per 01.01.2006 aktualisiert. Die **Weisungen für die Benützung des Saalbaus Wilden Mann** erhielten per 01.06.2006 ebenfalls eine Anpassung.

Die angeschlossenen Gemeinden Arisdorf, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach und Hersberg haben die **Pflichtenhefte der Mitglieder des Regionalen Führungsstabes Altenberg** per 01.02.2006 bewilligt.

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 13.06.2006 hat das Volk die Revision zum Reglement über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen (**Abfallreglement**) beschlossen. Gleichzeitig hat der Gemeinderat die **Gemeinderatsverordnung über die Festlegung der Bussenhöhe** bei Verstössen gegen das Reglement über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen (Abfallreglement) verabschiedet, damit bei der Handhabung der Bussenpraxis die Rechtssicherheit wie auch die Rechtsgleichheit gewährleistet werden können.

Im Zusammenhang mit der Einführung der Kostenpflicht für die Gemeinden bei Einsätzen der Kantonspolizei Basel-Landschaft für Aufgaben der Gemeindepolizei wurde eine Anpassung des Polizeireglements notwendig. Anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 13.12.2006 genehmigte das Volk die entsprechenden Änderungen im **Polizeireglement**.

4.5 Grundbuchanlegung

Die Grundbuchvermessung wurde nach zwölfjähriger Arbeit abgeschlossen und anlässlich der Setzung eines Grundsteines am 18. August 2006 feierlich besiegelt.

Die Weiterverrechnung der anteilmässigen Kosten für die Vermarktungsrevision und Vermessung des Loses 5 an die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer wurde veranlasst.

Mit Verfügung vom 29. August 2005 setzte die kantonale Justiz-, Polizei- und Militärdirektion das eidgenössische Grundbuch Frenkendorf für das Los 5 (Feld und Wald) auf den 1. September 2005 in Kraft.

4.6 Ganten

Es waren keine Ganten durchzuführen.

4.7 Baulandumlegungen

Es wurden keine Baulandumlegungen durchgeführt.

5 Finanzen

Vorsteher: Gemeinderat Jürg Schneeberger
Stellvertreter: Gemeinderat Fritz Lehmann

5.1 Jahresrechnung 2006

Laufende Rechnung

Mit Aufwendungen von CHF 23'344'039.30 und Erträgen von CHF 24'570'159.21 schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'226'119.91 deutlich besser als budgetiert ab.

Folgende Ergänzungen und Erläuterungen zu den einzelnen Aufwand- und Ertragsarten:

	Mehraufwand	Minderaufwand
	Minderertrag	Mehrertrag
3 Aufwand		
30 Personalaufwand	40'740.27	
31 Sachaufwand	104'360.91	
32 Passivzinsen		15'109.70
33 Abschreibungen	48'076.75	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen		9'997.70
36 Eigene Beiträge	322'631.61	
38 Einlagen in Sonderfinanzierungen		56'688.60
4 Ertrag		
40 Steuereinnahmen		432'998.26
41 Regalien	19'008.00	
42 Vermögenserträge		96'850.74
43 Entgelte	27'868.68	
44 Beiträge ohne Zweckbindung		9'751.00
45 Rückerstattungen Gemeinwesen		19'485.40
46 Beiträge für eigene Rechnung		42'101.71
48 Entnahmen aus Sonderfinanzierungen		75'000.00
Total	562'686.22	757'983.11
Saldo der Verbesserung	195'296.89	

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist um 0.5 Prozent höher als veranschlagt. Hauptgrund der Kostensteigerung ist ein Rentenwegkauf für eine Vorpensionierung. Obwohl der ausgerichtete Teuerungsausgleich leicht höher als veranschlagt war, konnten die Lohnzahlungen durch einige Personalmutationen leicht reduziert werden.

Sachaufwand

Obwohl der Sachaufwand gegenüber dem Budget um 2.6 Prozent gestiegen ist, kann der Verwaltung ein gutes Zeugnis in Sachen Kostenüberwachung und Budgetdisziplin attestiert werden. Mehrkosten sind im Bereich "Baulicher Unterhalt" sowie in den Energiekosten zu finden. Insbesondere trugen relativ kostenintensive Wasserleitungsbrüche und einige durch Wind und Wetter oder durch Dritte verursachte Schäden zur Kostensteigerung bei. Mehrheitlich wurden diese Schäden durch Versicherungsleistungen gedeckt.

Passivzinsen

Entgegen den Prognosen konnten die Darlehensschulden im Berichtsjahr reduziert werden, was sich positiv auf den Aufwand für den Zinsendienst auswirkte.

Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens wurden nach den kantonalen Vorgaben budgetiert und vollzogen. Details der Abschreibungen können dem Verzeichnis der Abschreibungen im Verwaltungsvermögen entnommen werden. Nicht budgetiert waren die zusätzlichen Abschreibungen von CHF 277'000.00 bei der Sekundarschule für die Angleichung des Buchwerts an den Kanton. Die Abschreibungen im Finanzvermögen reduzierten sich um CHF 80'000.00, weil eine Wertberichtigung auf Guthaben nicht mehr benötigt wird und somit über die Abschreibungen aufgelöst werden konnte. Im Weiteren verzeichneten wir deutlich weniger Steuerabschreibungen als geplant.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen entsprechen gesamthaft den Budgetwerten, obwohl die an den Kanton zu bezahlenden Abwassergebühren leicht höher als prognostiziert waren.

Eigene Beiträge

Wir verzeichneten bei den Beiträgen eine Kostensteigerung von 5.1 Prozent bzw. CHF 322'631.61 im Vergleich zum Budget. Wiederum war eine massive Zunahme bei den Beitragszahlungen für Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler zu verzeichnen. Hingegen notierten wir bei den Beiträgen an die Bewohner und Bewohnerinnen von Alters- und Pflegeheimen eine Aufwandminderung von ungefähr CHF 95'000.00 im Vergleich zum Budget.

Steuerertrag

Der ausgewiesene Steuerertrag stieg im Vergleich zum Budget um CHF 432'998.26 oder um 3.2 Prozent. Beim Steuerertrag natürlicher Personen wurden die restlichen Steuerabgrenzungen in der Höhe von CHF 1.0 Millionen aufgelöst. Im Voranschlag wurde mit einer Auflösung von CHF 0.6 Millionen gerechnet. Durch Mutationen bzw. Wegzug von Personen haben wir einen Abgang von Gemeindesteuern in Millionenhöhe zu verzeichnen. Durch Mehrerträge aus den Vorjahren konnte der Abgang aufgrund der vorgenannten Mutationen mehr oder weniger wettgemacht werden. Dank dem wirtschaftlichen Aufschwung erhöhten sich die Ertragssteuern von juristischen Personen um CHF 436'878.75 im Vergleich zum Budget.

Vermögenserträge

Höher als erwartet ist der Ertrag aus Verzugszinsen auf Steuerzahlungen sowie an sonstigen Kapitalerträgen.

Der Liegenschaftsertrag für das Gemeindezentrum Bächliacker reduzierte sich im Vergleich zum Budget um CHF 40'886.88.

Im Weiteren erfolgte ein Übertrag eines Einnahmenüberschusses der Investitionsrechnung (Vermessungswerk ist bereits abgeschrieben) in der Höhe von CHF 125'483.20 zu Gunsten der Laufenden Rechnung. Die Buchung erfolgte nach der Wegleitung für das Rechnungswesen für die Baselbieter Einwohnergemeinden.

Entgelte

Die diversen Ertragspositionen aus Entgelten entsprechen gesamthaft betrachtet den Budgetwerten. Weniger Einnahmen im Vergleich zum Budget waren durch die fehlenden militärischen Einquartierungen und tieferen Rückerstattungen im Sozialhilfebereich zu verzeichnen. Diese Mindereinnahmen konnten durch diverse Versicherungsleistungen neutralisiert werden.

Finanzausgleich

Die Budgetierung des Finanzausgleiches ist sehr schwierig, da diverse nicht von der Gemeinde beeinflussbare Faktoren bei der Berechnung mitspielen. Im Berichtsjahr wurde mehr oder weniger eine Punktlandung erzielt.

Rückerstattungen Gemeinwesen

Schülerverschiebungen im Bereich der Kreisschule wirkten sich positiv auf den Ertrag der Gemeinde aus. Im Bereich der Sozialhilfe sowie im Asylbereich wurden die erwarteten Rückerstattungen vom Kanton nicht ganz erreicht.

Beiträge für eigene Rechnung

Der Kanton leistet Annuitätszahlungen für die Sekundarschulanlage sowie Beiträge an Unterhalt und Wartung der Real- und Sekundarschulanlagen. Der Budgetbetrag wurde leicht überschritten.

Zu den Spezialfinanzierungen

Gemeinschaftsantenne

Die Laufende Rechnung zeigt einen Mehrertrag von CHF 3'423.00. Aufgrund von höheren Sachaufwendungen mussten die budgetierten zusätzlichen Abschreibungen von CHF 196'900.00 um CHF 30'900.00 auf CHF 166'000.00 reduziert werden. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 144'739.90.

Wasserversorgung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 60'941.20 um CHF 33'158.80 schlechter ab als budgetiert. Hauptgrund der Erfolgsminderung sind sehr kostenintensive Wasserleitungsbrüche. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 73'744.06.

Abwasserbeseitigung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Mehrertrag von CHF 87'670.65 um CHF 46'229.35 schlechter ab als geplant. Die Beitragszahlung an den Kanton für die Abwassergebühren war höher als vorgesehen. Nach Vorgabe der kantonalen Rechnungslegung wurde der Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung von CHF 444'433.50 auf das Kapital übertragen (Buchwert der Anlagen = CHF 1.00). Durch den Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung und den Mehrertrag erhöht sich das Kapital neu auf CHF 877'040.87

Abfallbeseitigung

Die Laufende Rechnung der Abfallbeseitigung entspricht mehr oder weniger den Erwartungen. Die Rechnung zeigt einen Mehrertrag in der Höhe von CHF 676.55. Das Kapital beträgt neu CHF 1'461.42.

Investitionsrechnung

Mit Ausgaben von CHF 2'509'019.35 und Einnahmen von CHF 1'117'811.65 ist die Nettoinvestition von CHF 1'391'207.70 um CHF 769'792.30 tiefer als geplant. Der Bau des Lehrerzentrums in der Sekundarschulanlage verzögerte sich und auch die geplanten Tiefbauprojekte der Abwasserbeseitigung konnten nicht in der Planperiode umgesetzt werden. Im Weiteren verzeichneten wir deutlich höhere Anschlussbeiträge als budgetiert. Nach Vorgabe der kantonalen Rechnungslegung wurden die Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung von CHF 444'433.50 bei den Abwasseranlagen und CHF 125'483.20 bei der Vermessung als Passivierungsausgleich bzw. als Ausgaben in der Investitionsrechnung verbucht.

Bestandesrechnung

Aktiven

Mit der Postfinance haben wir einen Tageszinsplan plus abgeschlossen. Mit diesem Zinsplan werden grössere Geldguthaben mit einem sehr attraktiven Zinssatz verzinst. Erfahrungsgemäss ist Ende Jahr die Liquidität etwas höher als sonst, da viele Personen im Dezember noch Steuerzahlungen vornehmen und auch der Kanton noch höhere Beitragszahlungen leistet.

Seit der Umstellung auf die Gegenwartsbesteuerung muss festgestellt werden, dass viele Personen ihre Steuern erst mit der definitiven Veranlagung bzw. nach der Fälligkeit bezahlen.

Die Gemeinde hat im Gebiet Thüeltschen eine Baulandparzelle mit einer Fläche von knapp 20 Aren gekauft. Diese Parzelle dient der Gemeinde als Baulandreserve.

Die Zahlungen für Miete, Wartungs- und Unterhaltskosten für die Sekundarschul- bzw. Realschulbauten in der Höhe von CHF 1.3 Millionen erfolgten für das Vorjahr erst Mitte Februar 2006. Dieser Betrag musste damals aktiv abgegrenzt werden. Im Berichtsjahr wurden diese Beiträge ordentlich im Verlaufe des Jahres bezahlt. Nicht alle zugezogenen Personen erhielten bis Ende Jahr eine Steuervorausrechnung. Aus diesem Grund musste der zu erwartende Steuerertrag von CHF 0.5 Millionen transitorisch eingebucht werden.

Die sehr hohen Investitionen im Bereich der Wasserversorgung erhöhten den Restbuchwert um zirka CHF 1.0 Millionen.

Passiven

In den laufenden Verpflichtungen sind Steuerguthaben bzw. Vorauszahlungen in der Höhe von CHF 2.7 Millionen enthalten. Im Weiteren besteht Ende Jahr eine kurzfristige Kontokorrentschuld gegenüber der Bürgergemeinde in der Höhe von CHF 0.4 Millionen.

Im Laufe des Jahres konnten CHF 0.3 Millionen an Darlehensschulden zurückbezahlt werden. Die langfristigen Schulden reduzierten sich auf CHF 9.4 Millionen.

Mit CHF 175'000.00 bzw. fünf Prozent auf den Steuerausständen veränderte sich das Delkredere nicht.

Die Wertberichtigung auf Guthaben in der Höhe von CHF 80'000.00 konnte aufgelöst werden, da diese nicht mehr benötigt wird.

Ende Rechnungsjahr 2005 betrug die Abgrenzung der Steuerrückstellung CHF 1.0 Millionen, welche wie mit dem Kanton vereinbart über die Transitorischen Passiven gebucht und im Rechnungsjahr 2006 endgültig aufgelöst wurde.

Die Einwohnergemeinde hat folgende Verpflichtungen an Spezialfinanzierungen und Fonds:

Gemeinschaftsantenne	CHF	144'739.90
Wasserversorgung	CHF	73'744.06
Abwasserbeseitigung	CHF	877'040.87
Abfallbeseitigung	CHF	1'461.42
Fonds Schutzraumbauten	CHF	161'218.10
Fonds Rentenleistungen	CHF	88'333.35

Das Eigenkapital der Gemeinde beträgt nach Verbuchung des Aufwandüberschusses von CHF 402'303.11 neu CHF 8'101'727.36 per Ende Jahr.

Fazit zur Jahresrechnung 2006

Dank einer kontrollierten Ausgabenpolitik und zusätzlichen Steuererträgen bei den juristischen Personen konnte der budgetierte Aufwandüberschuss reduziert werden. Sorgen bereiten uns die stetig steigenden Sozialhilfekosten. Im Berichtsjahr verzeichneten wir im Vergleich zum Budget bei der Sozialhilfe einen Zuwachs der Nettokosten von CHF 0.55 Millionen. Allein um diese Mehrkosten decken zu können, werden zwei bis drei Steuerprozente benötigt.

Im Voranschlag wurde mit einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 1.09 Millionen gerechnet. Die Rechnung schliesst nun mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 0.08 Millionen deutlich besser ab. Die getätigten Investitionen konnten somit zu mehr als 100 Prozent selber finanziert werden. Es gilt aber zu bemerken, dass die geplanten aber noch nicht ausgeführten Investitionen die nächste Jahresrechnung belasten werden. Gemäss aktuellem Finanzplan stehen in den nächsten Jahren beträchtliche Investitionen an. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass weitere Korrekturen und Massnahmen erforderlich sind, damit die Gemeinderechnung wieder positiv abschliessen wird. Begehren für bloss wünschbare, nicht aber notwendige Vorhaben werden es weiterhin schwer haben.

6 Einwohnerdienste und Sicherheit

Vorsteherin: Gemeinderätin Barbara Buser-Muggli
 Stellvertreter: Gemeinderat Jürg Schneeberger

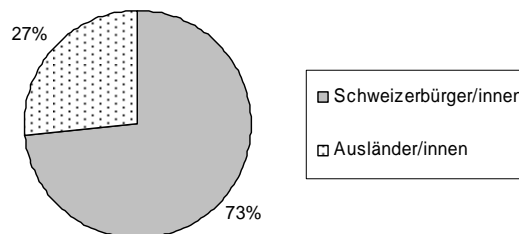
6.1 Einwohnermeldewesen

<i>Einwohnerzahl</i>	01. Januar 2006	6'101 Personen
	31. Dezember 2006	<u>6'100 Personen</u>
	Abnahme	1 Personen
<i>Bevölkerungsbewegung</i>	Zuzüger/innen	399 Personen
	Wegzüger/innen	<u>433 Personen</u>
	Wanderungsabnahme	32 Personen
	Geburten	74 Personen
	Todesfälle	<u>28 Personen</u>
	Geburtenüberschuss	46 Personen

Ende 2006 wohnten in Frenkendorf 6'100 Personen. Davon waren 4'461 Personen in der Schweiz und 1'637 im Ausland beheimatet. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Frenkendorf liegt bei 26,8 %. Im Kanton Basel-Landschaft waren per 31. Dezember 2006 269'638 Personen wohnhaft, davon waren 18,5 % ausländischer Nationalität.

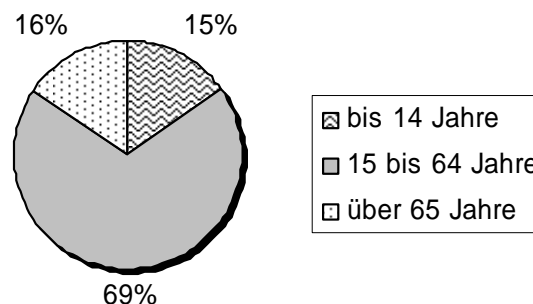
Gliederung der Wohnbevölkerung nach Heimat am Jahresende

Schweizerbürger/innen	73.2 %	4'466 Personen
Ausländer/innen	26.8 %	1'634 Personen



Gliederung der Wohnbevölkerung nach Altersgruppen

bis 14 Jahre	15.41 %	940 Personen
15 bis 64 Jahre	69.10 %	4'215 Personen
über 65 Jahre	15.49 %	945 Personen

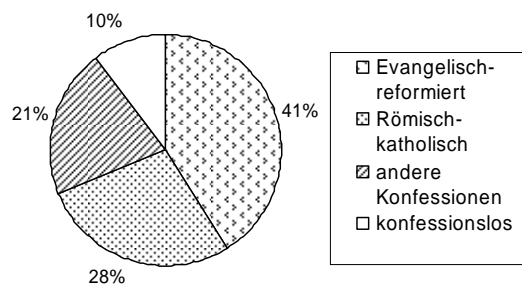


Gegenüber dem Vorjahr hat die Gesamtbevölkerung um 1 Personen - bei einem Wanderungssaldo von minus 32 Personen - abgenommen. Die Gemeinde erzielte einen Geburtenüberschuss von 46 Personen.

Die Gliederung der Wohnbevölkerung nach Altersgruppen hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Gliederung der Wohnbevölkerung nach Konfession am Jahresende

Evangelisch-reformiert	41.18 %	2'512 Personen
Römisch-katholisch	27.59 %	1'683 Personen
andere Konfessionen	20.90 %	1'275 Personen
konfessionslos	10.33 %	630 Personen



Identitätskarten- und Passanträge / Passverlängerungen

Die Gemeindeverwaltung nahm 577 Pass- und 789 Identitätskartenanträge sowie 13 Anträge für einen provisorischen Pass entgegen.

6.2 Polizei

Die Gemeindepolizei leistete auch 2006 wieder diverse Einsätze:

Unterstützung der Feuerwehr Hülften, Verkehrsregelungen bei Anlässen, verkehrs-technische Schulung an den Kindergärten und Schulen, Fahrrad- und Fahrzeugkontrollen, Personenkontrollen, Wohnungsräumungen, Wohnungsabnahmen, Aufenthaltsnachforschungen, nächtliche Sicherheits- und Verkehrskontrollen mit der Gemeindepolizei Lausen oder Gemeindepolizei Füllinsdorf, Unterstützung des Sozialdienstes und der Polizei Basel-Landschaft, Hundeeinsätze, Spezialeinsätze usw.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft, im speziellen dem für die Gemeinde zuständigen Posten Frenkendorf konnten diverse Synergien im vielen Bereichen umgesetzt und entsprechend genutzt werden.

Es wurden rund 30 Nachtparkkontrollen durchgeführt. Pro Einsatzperiode (3 Kontrollen in einer Woche pro Monat) konnten je nach Monat zwischen 5 und 10 neue Fahrzeugbesitzer in die Rechnungsdatei aufgenommen werden, welche einen Bestand von ca. 200 zahlungspflichtigen Fahrzeugbesitzer/innen aufweist.

Aufgrund diverser Meldungen in Sachen Nachtruhestörungen und Vandalismus mussten durch die Gemeindepolizei Frenkendorf unter Mithilfe der Gemeindepolizeien Füllinsdorf und Lausen rund 50 Arbeitsstunden während der Nacht in Kontrollgänge investiert werden. Die Sicherheitskontrollen beschränkten sich gegenüber dem Jahre 2005 nicht nur auf die Sommermonate, sondern mussten während dem ganzen Jahr durchgeführt werden. Bei den durchgeführten Kontrollen wurde eine eindeutig Tendenz der Jugendlichen zum vermehrten Alkoholkonsum - und damit verbunden - zum Vandalismus festgestellt.

Im Berichtsjahr waren per 31.12.2006 240 Hunde angemeldet.

Im Auftrag vom Bezirksgericht in Liestal sowie dem Kantonsgericht mussten insgesamt 13 Gerichtsunterlagen zugestellt werden.

6.3 Feuerwehr Hülften

Einsätze

Die Feuerwehr wurde im Berichtsjahr zu 166 Einsätzen aufgeboten, also 20 Einsätze mehr als im Schnitt der Vorjahre. Speziell dazu beigetragen haben der enorme Schneefall an der Fasnacht (20 Einsätze), der Sturm im Juni (31 Schadensmeldungen) und die drei Grossbrandeinsätze (Pkw-Brand Einstellhalle EKZ Schönthal, Hausbrand Burgstrasse Liestal, Hausbrand Kapellenstrasse Frenkendorf) wie auch einmal mehr das Ergolz-Hochwasser. Bei den Sturmschäden ist besonders die gute und wertvolle Zusammenarbeit mit der Zivilschutzkompanie Altenberg zu erwähnen.

Personelles

Dank der guten Rekrutierung mit 8 Grundschülern verzeichnet die Feuerwehr einen Mannschaftsbestand von 49 AdF. Die neuen Grundschüler werden erstmalig zusammen mit der Stützpunktfeuerwehr Liestal ausgebildet. Die Feuerwehr Hülften verfügt heute über eine gut ausgebildete und motivierte Mannschaft, dies nicht zuletzt dank ihrem Kommandanten und dessen Dienstgruppenchefs. Die Feuerwehr nimmt bei der Bevölkerung und auch bei den Behörden einen hohen und guten Stellenwert ein, ist sie doch die einzige Organisation, die innerhalb von Minuten für die Bevölkerung in Notsituationen zur Verfügung steht. Auch wird neu auf Anfang 2007 der Tagespikett zusammen mit der Stützpunktfeuerwehr Liestal geplant, so können die personellen Ressourcen besser genutzt werden.

Finanzielles

Die Beschaffung der neuen Einsatzkleider, welche zusammen mit anderen Feuerwehren eingekauft wurde (Einsparung CHF 6'500.00) ist abgeschlossen. Somit können wir unseren AdF wieder ein Höchstmass an Sicherheit bezüglich der persönlichen Ausrüstung bieten. Dank dem vorsichtigen Umgang und den differenzierten Abklärungen unseres Kommandanten Urs Roth, konnte das Budget einmal mehr eingehalten werden.

6.4 Zivilschutz Altenberg

Einsätze

Den Jahresschwerpunkt bildete der WK 2006, der in die Region von Buochs führte. An verschiedenen Arbeitsplätzen wurden dabei letzte Schäden des verheerenden Unwetters vom Vorjahr beseitigt. Dabei konnten sie auch sehr wertvolle Kontakte mit der Bevölkerung knüpfen. Ein weiterer Beweis für intakte partnerschaftliche Kontakte lieferte die Zusammenarbeit mit dem Alters- und Pflegeheim Schönthal sowie dem Erholungsheim Eben-Ezer, wo nebst der eigentlichen Betreuung diverse Programme und Ausflüge im Angebot standen.

Personelles

Der Gesamtbestand umfasst 179 Aktive, was den Soll-Bestand um 39 Personen verfehlt. Es wurden insgesamt 1334 Manntage sowie 254 Ausbildungstage geleistet. Dies sind Beweise, dass die Kompanie mit grosser Motivation die Aufgaben des Zivilschutzdienstes angeht und sich entsprechend rüstet. Dank des Kommandanten Kilian Weber wurden die gesteckten Ziele vollumfänglich erreicht.

Finanzielles

Trotz der hohen Aufwendungen wurde das Budget, dank umsichtiger Handhabung des Kommandanten, eingehalten.

6.5 RFS Altenberg

Allgemeines

Für die Mitglieder der RFS Altenberg wurden Pflichtenhefte ausgearbeitet und durch die verschiedenen Partnergemeinden genehmigt, nachdem noch wenige Änderungen nötig waren. Es wurde eine Einsatzdokumentation mit insgesamt 13 verschiedenen Ereignissen erstellt, welches sich aufgrund der Gefahrenanalysen aller Partnergemeinden zeigte. Darin werden die Ereignisarten und dessen möglichen Auswirkungen sowie einer Auflistung von Präventivmassnahmen bzw. von Massnahmen im Ereignisfall erstellt und in einer Matrix zusammengefasst.

Führungsstandort

Die Führungsräume im KP Schönthal wurden mit weiterer technischer Infrastruktur ausgerüstet. Für den neuen Anschluss an die Kabelfernsehanlage wurden die dafür notwendigen Geräte beschafft und installiert.

Einsatzbereitschaft / Alarmierung

Anlässlich des nationalen Sirenentest wurde die Funktionstüchtigkeit der Sirenen auch dieses Jahr erfolgreich getestet. Alle Sirenen wurden manuell ausgelöst und funktionierten einwandfrei. Es gab keine Beanstandungen. Mit zwei Funktionskontrollen testete die Stabsleitung die individuelle Einsatzbereitschaft bzw. die Funktionstüchtigkeit der Pager.

Finanzielles

Das Budget wurde eingehalten bzw. leicht unterschritten.

6.6 Öffentlicher Verkehr

Bus

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem ¼ Stundentakt, musste eine neue Lösung gesucht werden, da einige Regionalzüge nicht bedient werden konnten. Es wurde auf den 20 Minuten- resp. ausserhalb der Stosszeiten auf einen 20 Minuten-/40 Minutentakt umgestellt, welches zur Erreichbarkeit der meisten Regionalzüge führte. Die Schnellzüge können in beide Richtungen, mit geringer Wartezeit, am Bahnhof Liestal erreicht werden. So hat sich die neue Situation relativ gut eingespielt. Die Bushaltestelle Migros Schönthal (Höhe Bibliothek Füllinsdorf) ist noch nicht erstellt worden, da die Gemeinde Füllinsdorf mit dem Kanton - betreffend der mit dem Neubau zusammenhängender Kosten - noch keine Lösung oder Einigung gefunden hat.

Bahnhof

Der Bahnhof wurde zugunsten des neuen Niederflurzugs "Flirt" baulich den neuen Begebenheiten angepasst. Der Perron wurde auf der ganzen Länge angehoben und die Zubringer angepasst. Ziel ist, dass dadurch die Fahrgäste schneller und optimaler einsteigen können. Vielleicht ermöglicht dies auch, einmal auf der Strecke Basel-Olten den ¼ Stundentakt einzuführen. Die beiden Wartehäuschen wurden behindertengerecht umgebaut und zusätzlich mit Wärmestrahler ausgestattet, welche durch Drücken eines Knopfes inner kürzester Zeit das Häuschen beheizt. Der ganze Bahnhofbereich wurde noch mit Glaswänden für den Lärmschutz ausgebaut. Hierfür waren einige Abklärungen mit der SBB bezüglich der Höhe notwendig.

Auch der Bau der Lärmschutzwände wurde in Angriff genommen. Bis Ende 2007 sollten sämtliche Wände entlang der Geleise auf unserem Gemeindebann fertig gestellt sein. Je nach Standort und Situation werden sie in verschiedenen Höhen erstellt und an einzelnen Stellen begrünt.

7 Bildung

Vorsteher: Gemeinderat Fritz Lehmann
 Stellvertreterin: Gemeinderätin Esther Mohler-Conzett

7.1 Allgemeines

Die Schulen sind heute vielfachen Herausforderungen ausgesetzt, welche nicht mehr nur die reine Vermittlung von Wissen beinhalten.

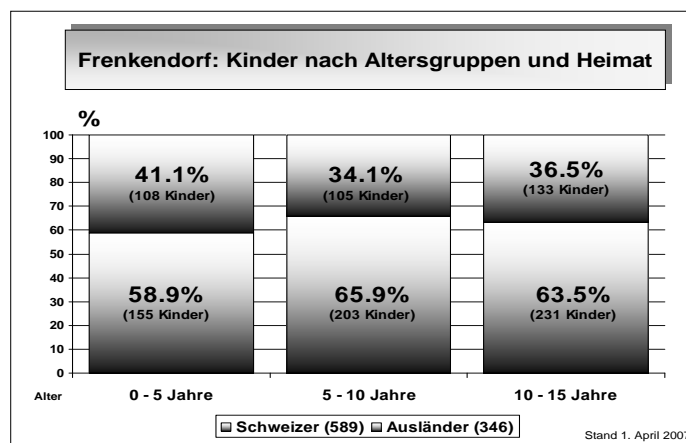
Die Lehrerinnen und Lehrer müssen heute auf allen Schulstufen auch in Bereiche eingreifen, welche früher von den Eltern wahrgenommen wurden.

So ist es mittlerweile verständlich, dass seitens der Lehrerschaft und des Ortsschulrates der Wunsch und die Forderung nach einem Schulsozialdienst auch auf der Stufe Kindergarten und Primarschule postuliert wurde.

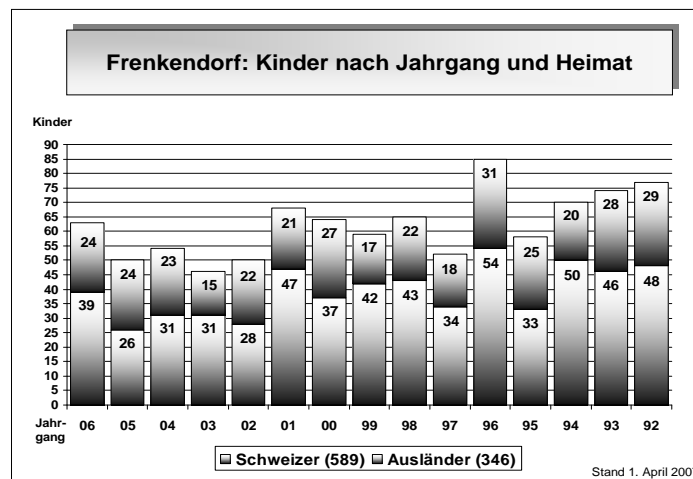
Damit können sich die Lehrerinnen und Lehrer wieder ihrer Kernkompetenz, Wissen zu vermitteln, zuwenden.

Entwicklung der Kinderzahlen in Frenkendorf

Die aktuellen Kinderzahlen nach Altersgruppen und Heimat zeigen anteilmässig weiterhin zunehmende Ausländeranteile an unseren Schulen:



Die differenzierte Betrachtung nach Jahrgängen zeigt für die nächsten Jahre tendenziell abnehmende Schülerzahlen auf. Obwohl der Jahrgang 2006 mit 63 Kinder die langjährige Tendenz von rückläufigen Kinderzahlen gebrochen hat.



Schulen

7.2 Kindergarten (Stand Februar 2007)

Die Kindertagenaufteilung im Detail:

Egg 1	Freivogel Ruth / Tschopp Andrea	17 Kinder
Egg 2	Krummenacher Claudia / Wittwer Monika	17 Kinder
Halde	Bürkli Esther / Hort Tanja	19 Kinder
Kirche	Fischer Claudia	20 Kinder
Kittler	Schlageter Regula / Wessoly Sonja	13 Kinder
Neufeld 1	Rentzel Priscilla / Stürchler Yvonne	17 Kinder
Neufeld 2	Spring Eve	17 Kinder

Der nachfolgende Bericht wurde von Frau Yvonne Stürchler, Mitglied der Ortsschulleitung, verfasst:

Im Schuljahr 2006 wurden in den 7 Kindergärten insgesamt 120 Kinder unterrichtet. 59 Kinder besuchten das 1. Kindergartenjahr, 61 Kinder das 2. Kindergartenjahr, 59 Kinder waren fremdsprachig.

Alle Kindergärtnerinnen, Deutschstützlehrerinnen und Vorschulheilpädagoginnen unterrichteten mit sehr viel Einsatz und Freude.

Unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Kinder wurde der Unterricht gemäss den Vorgaben des Lehrplans zielorientiert geplant und durchgeführt.

Alle Lehrpersonen setzten sich intensiv mit den Entwicklungen im Bildungswesen auseinander und beteiligten sich aktiv an den schulinternen Weiterbildungen. Im April 2006 durften wir unser Sitzungszimmer im OG des Kindergartens Halde einweihen. Endlich sind nun auch wir im Besitz einer Räumlichkeit für unsere Besprechungen und Weiterbildungen.

Viel Zeit nahm auch dieses Jahr wieder die Elternarbeit in Anspruch. Diese stetig steigende Anforderung könnte unter anderem mit der Einführung der umfassenden Blockzeiten auf der Stufe Kindergarten aufgefangen werden.

Neben den traditionellen Höhepunkten im Jahresprogramm fand dieses Jahr auch wieder der Faschnachts-umzug der Kindergartenkinder und Primarschüler statt.

7.3 Primarschule

An der Primarschule wurden in 15 Regelklassen sowie zwei Einführungs-klassen und einer Kleinklasse insgesamt 327 Kinder unterrichtet.

Die Klassenübersicht der Primarschule, Stand Februar 2007:

Klasse		m	w	Total
Einführungsklasse I	Susanna Borer	2	3	5
Einführungsklasse II	Susanna Borer	2	1	3
Einführungsklasse II	Regine Wyss / Margret Rufer	7	1	8
1a	Janine Cavadini / Regula Glutz	10	9	19
1b	Margret Förster	10	10	20
1c	Christina Weis / Barbara Wirz	7	11	18
2a	Sabrina Cuzzucoli	11	9	20
2b	Alexandra Oelhafen / J. Lochmatter	12	7	19
2c	Nicole Bürgin	12	6	18

3a	Jürg Jenni / Helen Frei		10	10	20
3b	Daniel Bielser		10	11	21
3c	Marlis Hugli / Gaby Kleiber		8	11	19
4a	Thomas Tschopp		10	11	21
4b	Doris und Konrad Moser		7	13	20
4c	Oliver Oesch		7	14	21
5a	Claude Mesmer / Helen Frei		11	11	22
5b	Fritz Brönnimann		11	11	22
5c	Bruno Kappeler / Andrea Steiner		9	11	20
Kleinklasse	Peter Erni	1. Klasse	1	0	1
		3. Klasse	3	1	4
		4. Klasse	2		2
		5. Klasse	2	2	4
Total SchülerInnen			164	163	327

Der nachfolgende Bericht über die Primarschule von Frenkendorf wurde von Frau Helen Frei, Schulleiterin verfasst:

37 Lehrerinnen und Lehrer gestalteten zusammen mit den Religionslehrerinnen, den beiden Logopädinnen, den Betreuerinnen des Aufgabenhortes, der Sekretärin und der zweiköpfigen Primarschulleitung ein buntes, vielfältiges und lehrreiches Schuljahr.

Einige grosse, gesamtschulische Projekte bleiben uns in bester Erinnerung. Es sind dies der pulsierende Fasnachtsumzug durch das Dorfzentrum, die reichhaltige Werkausstellung in unserer Aula, der engagierte Spiel- und Sporttag im Freien oder das traditionelle Fussballspiel der Schülerinnen und Schüler gegen die Lehrpersonen mit unserm Hauswart Ulf Martin als Schiedsrichter.

Kollegium und Schulleitung haben wiederum viel Zeit und Kraft in die Schulentwicklung investiert. Die elektronische Vernetzung der Schulbeteiligten wurde vorangetrieben, zahlreiche Fortbildungen wurden absolviert, es wurde eine Elternbefragung zur Arbeit der Lehrpersonen durchgeführt, das laufende Znüni- und Bewegungsprojekt wurde ausgeweitet, die Schulleitung führte MitarbeiterInnen-gespräche durch, Lehrerinnen und Lehrer besuchten sich gegenseitig im Unterricht und gaben sich darüber Rückmeldungen. Dies alles sind Bestandteile einer lebendigen Schule, die auch in Zukunft daran interessiert sein wird, ihre Qualitäten zu pflegen, zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

7.4 Sekundarschule

Die Sekundarschule hat erstmals über alle Bereiche einen 28-seitigen Jahresbericht erstellt.

Die nachfolgenden Zeilen wurden von Herrn Urs Zinniker, Rektor der Sekundarschule und Herr Bernhard Leicht, Konrektor, einleitend zum Jahresbericht verfasst:

Für das Schuljahr 2005/06 ist uns einiges aufgetragen worden, und gemeinsam haben wir uns viel vorgenommen. Das meiste haben wir erledigt, verwirklicht oder umgesetzt: besten Dank, euch allen, für das Geleistete.

Die externe Evaluation hat uns ebenso zu unserer Arbeit gratuliert, wie sie auch festgestellt hat, dass wir das angeschlagene Tempo überdenken dürfen. Sie hat uns auch gezeigt, dass sehr viel Arbeit in einem Bericht steckt, der umfassend und konstruktiv verfasst sowie redaktionell und gestalterisch sauber herausgegeben sein will.

Im November 2005 haben wir vereinbart, zur internen Evaluation einen Jahresbericht zu verfassen. Die Vorarbeiten der Bildungs-, Querschnitts- und Unterstützungsbereiche sind in der Karwoche 2006 weitgehend abgeschlossen worden. Hier gilt der spezielle Dank den Bereichsleitungen, welche die Vorgaben bestens umgesetzt haben.

Was die Fertigstellung des Jahresberichts 2006 angeht, haben wir uns zunächst zeitlich ver- oder überschätzt. In der weiteren Reflexion hat sich dies jedoch nicht als Nachteil erwiesen. Vielmehr konnten wir den Umstand dazu nutzen, die Fertigstellung des Jahresberichts an das Ende des Kalenderjahres zu setzen. Damit verankern wir ihn so im Jahresplan, dass er als Jahresbericht in Zukunft das Kalenderjahr abbildet. Gleichzeitig erreichen wir damit, dass wir ihn künftig nicht mehr parallel zur Planung des neuen Schuljahres erarbeiten und somit mehr Ressourcen für seine Erstellung bereitstellen können.

Klassenübersicht 2006/2007

Niveau	Klasse	Klassenlehrperson	Total	Knaben	Mädchen	Frenkendorf	Füllinsdorf	andere PLZ
Total			423	215	208	275	134	14
A	6a	Frau St. Koller	19	11	8	13	6	0
A	6b	Herr Th. Tschudin	19	12	7	15	4	0
E	6c	Frau N. Stampfli	20	12	8	15	5	0
E	6d	Herr R. von Wartburg	20	11	9	15	5	0
P	6e	Herr A. Göldi	22	15	7	15	7	0
A	7a	Herr P. Jenni	18	11	7	15	2	1
A	7b	Herr K. Schulz	19	12	7	11	7	1
E	7c	Herr T. Zeller	22	8	14	16	6	0
E	7d	Herr D. Zogg	23	9	14	15	8	0
P	7e	Herr Chr. Studer	25	10	15	15	10	0
A	8a	Herr H. Paneth	18	7	11	10	7	1
A	8b	Herr Th. Bielser	17	8	9	11	6	0
E	8c	Herr A. Rey	24	8	16	15	7	2
E	8d	Herr O. Kouchakij	22	8	14	14	6	2
P	8e	Herr M. Pinarello	20	12	8	13	7	0
A	9a	Herr H. Bachmann	18	11	7	14	3	1
A	9b	Frau D. Oeri	17	10	7	9	7	1
E	9c	Herr E. Eisenring	16	7	9	9	4	3
E	9d	Herr S. Thommen	19	5	14	11	8	0
P	9e	Frau C. Brunner	19	12	7	10	9	0
A	K1	Herr N. Hunz	11	7	4	6	4	1
A	K2	Herr M. Jehle	10	7	3	5	4	1
A	K3	Disler Peter	5	2	3	3	2	0

7.5 Schulrat für Kindergarten und Primarschule

Bericht verfasst von Frau Doris Capaul Schwob, Präsidentin des Ortsschulrates:

Das Jahr 2006 lässt sich mit ‚Konsolidierung nach Einführung des Bildungsgesetzes‘ umschreiben.

Im Mai 2006 reichte der Schulrat dem Gemeinderat einen Antrag zur Finanzierung von Fördermöglichkeiten für Kinder mit ausgeprägten Begabungen ein, welchem der Gemeinderat im August zustimmte, wofür Schulrat und Schulleitung herzlich danken.

Zum Abschluss des Schuljahres 2005/06 fand im Juni eine wunderschön gestaltete und präsentierte Werkausstellung statt. Der Schulrat dankt dem Organisationsteam ganz herzlich für die geleistete Arbeit.

Am 22. September 2006 fand im ganzen Kanton Basel-Landschaft der Tag der Volksschulen statt. Auch die Kindergärten und die Primarschule Frenkendorf öffneten ihre Türen, um der Bevölkerung einen Einblick in ihr Schaffen zu geben. Als bleibende Erinnerung haben alle an der Schule Tätigen einen farbigen Handabdruck auf einer bis anhin weissen Wand im Schulhaus hinterlassen.

In Ausführung von § 6 des Verwaltungs- und Organisationsreglements trafen sich im September 2006 Gemeinderat, Schulrat und Schulleitung zum Gedankenaustausch.

Erstmals wurden Schulrat und Schulleitung mit dem Phänomen der zukünftig rückläufigen Kinderzahlen konfrontiert. So musste im Oktober 2006 der Entscheid gefällt werden, dass ab Schuljahr 2007/08 der Kindergarten Kittler geschlossen werden muss.

Der Schulrat für Kindergarten und Primarschule hat 2006 insgesamt 10 Sitzungen abgehalten. Neben den oben erwähnten Hauptthemen und den Routinegeschäften beschäftigte sich der Schulrat insbesondere mit Klassenbildung, Beschwerden, HarmoS, Sonderpädagogik, Stellenbesetzungen, Mittagstisch, Musikschulrat und der Fertigstellung des Schulprogramms.

7.6 Sekundarschulrat

Bericht verfasst von Herr Dr. Urs Müller, Präsident des Sekundarschulrates Frenkendorf / Füllinsdorf:

2006 – Die Zeit der Bewährung

Der Blick auf das Schulareal ist vertraut und lässt die Vermutung aufkeimen, dass am Altbewährten festgehalten wird. Doch dieser Eindruck täuscht. Die Lehrpersonen und die Baukörper sind zwar immer noch dieselben, dennoch durchläuft die Schule einen Veränderungsprozess im Schnellzugstempo. Das Bildungsgesetz sowie die Einführung des Stufenlehrplans verschafften den Schulen mehr Autonomie und gestalterischen Freiraum.

Um die vorhandenen Chancen zu nutzen, wurde die Organisation der Schule entsprechend ausgestaltet. Aufgaben und Kompetenzen wurden auf verschiedene Bereiche aufgliedert, und die Arbeit in diesen Gremien hat im vergangenen Jahr Gestalt angenommen.

Mit geeigneten Instrumenten ist jedoch zu messen, ob der zugestandene Freiraum gefüllt wird und die Vorgaben eingehalten werden. Zur Absicherung der Qualität einer Schule wurde daher neu die externe Evaluation eingeführt. Erstmals nahm im vergangenen Jahr ein Team des Amtes für Volksschule Einblick in den Unterricht und Betrieb der Schule und wertete die gewonnenen Eindrücke. Der Schule wurde der Spiegel vorgehalten und die Schule erkannte sich. Das neue Instrument zur Qualitätssicherung hat die Bewährungsprobe bestanden. Die anfänglich teils gehegte Skepsis gegenüber dieser Neuerung ist dank der überzeugenden Arbeit des Evaluationsteams bereits in der Startphase verfliegen. Der Schule wurde ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Die erhaltene Anerkennung lässt allfällige Frustgefühle vergessen und bringt Befriedigung und Genugtuung für den geleisteten Einsatz. Die laufenden Veränderungen an der Schule waren Anlass für Verunsicherungen. Die Resultate der Evaluation belegen jedoch, dass dem Wandel spürbare Fortschritte einhergehen. Das Erreichte wird als Ansporn verstanden, die Messlatte auch dann noch zu treffen, wenn sie inskünftig noch höher angesetzt werden sollte.

Um den gestellten Ansprüchen an eine gute Schule gerecht zu werden, wird die periodische Betrachtung von Aussen mit schuleigenen Vorkehrungen unterstützt. Mit der internen Evaluation wird daher laufend hinterfragt, ob und wie die Schulentwicklung den Schülerinnen und Schülern in ihrem Lernen und den Lehrpersonen in ihrem Lehren nützt. Auf kollegialer Ebene werden die neuen Schritte in Arbeitsgruppen auf ihre Tauglichkeit geprüft. Mit diesem Vorgehen wird dazu beigetragen, dass jede Lehrperson ihre neue Rolle findet und letztlich zur Selbstevaluation in ihrer Arbeit in der Lage sein wird.

Weiter nimmt auch die Schulleitung als Führungsgremium ihre Verantwortung wahr. In den formalisierten Mitarbeitergesprächen und mit Unterrichtsbesuchen erkennt sie frühzeitig allfällig sich abzeichnende Abweichungen von den festgelegten Vorgaben und kann so unmittelbar korrigierend einwirken.

Aufgabe des Schulrates ist es sicherzustellen, dass die im Evaluationsprozedere erkannten Schwächen überbrückt und eliminiert werden.

Erstmals waren im vergangenen Jahr die Voraussetzungen geschaffen, dass auch bei den Finanzen mit Vorgaben gearbeitet werden konnte. Das Erarbeiten eines entsprechenden Instrumentariums war herausfordernd. Auf einen Erfahrungsschatz konnte nicht zurückgegriffen werden, sondern es musste Neuland beschritten werden. Aus vielen Quellen fliessen der Schule Geldmittel zu, die in einem unterschiedlichen Ausmass zweckgebunden sein können. Auch muss mannigfaltig über die Mittelverwendung Rechenschaft abgelegt werden. Die Aussage des Rechnungswesens hat daher vielen Bedürfnissen gerecht zu werden, und zwar ohne dass dadurch die Anforderungen an das Erfassen und die Kontrolle der Daten in ein Übermass ausarten. Das entwickelte Tool gekoppelt mit organisatorischen Massnahmen scheint nun, den gestellten Anforderungen zu entsprechen. Die Auswertungen deckten auf, dass im vergangenen Jahr die erhaltenen Mittel bestimmungsgemäss eingesetzt wurden und zudem ausreichten. Die Grundlage für die Finanzen ist gelegt, doch deren Tauglichkeit in der Praxis ist noch nicht erhärtet, so dass dieses Traktandum weiterhin offen bleiben.

Unter dem Logo „Tag der Volksschulen“ öffneten am 22. September 2006 die Schulen im ganzen Kanton ihre Türen und gewährten der Bevölkerung Einlass. An der Sekundarschule wurde der unmittelbare Einblick in den Schulalltag ins Zentrum der Veranstaltung gestellt, und zwar ergänzt mit einer Werkausstellung und einem kulinarischen Stelldichein unter dem Motto „Pizza auf der Piazza“, um dem Anlass dennoch eine gewisse Festlichkeit zu verleihen. Die gehegten Erwartungen an diesen Anlass wurden erfüllt. Das Schulareal blieb nicht verwaist, sondern eine stattliche Zahl folgte dem Aufruf der Schule und nahm sich die erforderliche Zeit und Musse, um sich mit den alltäglichen Fragen zum Betrieb und Unterricht auseinanderzusetzen. Besonders zu vermerken ist zudem, dass mit der Aufwartung der höchsten Schulbehörde unter präsidentlicher Führung von Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli den Aktivitäten eine hohe Note verliehen wurde.

Etwas bescheidener, aber nicht minder honorig stand die Sekundarschule bereits im Frühjahr im Fokus der Öffentlichkeit. In einem feierlichen Akt eröffnete Erich Nussbaumer, Landratspräsident, am 20. Mai 2006 die neu gestaltete Bibliothek. Trotz Internet und Videospiele sind katalogisierte Medien als Quelle für Wissen und Unterhaltung weiterhin unverzichtbar. Die nun grosszügigen Räumlichkeiten laden zum Verweilen ein, um in der Vielfalt der liebevoll präsentierten Medien, wie Bücher, Zeitschriften, CD's und DVD's zu stöbern. Die feierliche Eröffnung der Bibliothek war zudem von einer Werkausstellung flankiert.

Nicht von Veränderungen betroffen war der Schulrat im vergangenen Jahr. Sowohl bei der Zusammensetzung als auch in der Organisation konnte am Bestehenden festgehalten werden. Allseits wird mit Zielvorgaben gearbeitet. Dieser Entwicklung konnte und wollte sich der Schulrat nicht verschliessen. Die tragende Arbeit des Schulrates erfolgt in den Ausschüssen Betrieb, Unterricht und Evaluation, die für das laufende Schuljahr Treffpunkte ausformulierten und schriftlich niederlegten. An diesem Verständnis soll auch in der Zukunft festgehalten werden, so dass auch die Arbeit des Schulrates messbar wird.

Schwergezwichtig hatte sich der Schulrat mit der Evaluation auseinanderzusetzen. Auch wenn in der externen Evaluation der Schule ein überzeugendes Zeugnis ausgestellt wurde, deckte diese dennoch Schwächen bei der Öffentlichkeits- sowie Elternarbeit auf und lieferte wertvolle Denkanstösse zur Bedeutung von Ritualien und Privilegien für junge Erwachsene. Die Öffentlichkeits- sowie Elternarbeit wurde daher in den Vordergrund gerückt und die Frage des Selbstbewusstseins der heranwachsenden Jugend wurde an die Hand genommen, wobei diesbezüglich nicht kurzfristig mit konkreten Resul-

taten zu rechnen sein wird. Weiter konnte zur internen Evaluation ein tragendes Gerüst verabschiedet werden. Bei der Ausgestaltung der Finanzen konnte der Schulrat seine Vorstellungen und Bedürfnisse zum Finanzgebaren der Schule sowie zum Rechnungswesen einbringen. Im Rahmen der Bereinigung bei der Trägerschaft der Schulbauten werden die Schulstandorte zur Diskussion gestellt, so dass Überlegungen und Position zur Schule in der heutigen und kommenden Grösse anzustellen waren und zu beziehen sein wird. Der Schulrat traf sich im vergangenen Jahr zu fünf Sitzungen. Wiederum war die Arbeitsbelastung in den Ausschüssen unterschiedlich, doch beginnen sich Verschiebungen vom Betrieblichen zu Fragestellungen aus dem Unterricht abzuzeichnen. Erfreulicherweise musste der Ausschuss Beschwerde nur einmal Beschluss fassen, wodurch das gute Zeugnis der externen Evaluation eine Stütze findet.

7.7 Ausblick

Gesagt ist nicht gehört.
Gehört ist nicht verstanden.
Verstanden ist nicht einverstanden.
Einverstanden ist nicht behalten.
Behalten ist nicht angewandt.
Angewandt ist nicht beibehalten.

(nach Konrad Lorenz)

8 Tiefbau und Werke

Vorsteherin: Gemeinderätin Esther Mohler-Conzett
Stellvertreterin: Gemeinderätin Barbara Buser-Muggli

8.1 Allgemeine Zielsetzung

Die langfristige Sicherstellung der Quellwassernutzung durch bauliche Massnahmen wird gemäss der Feinanalyse und des Generellen Wasserversorgungsberichtes (GWP) weiter verfolgt. Dies gilt auch für die Grundwassernutzung, den Bezug von Trinkwasser von Pratteln und über den Regionenverbund.

Der Wertverzehr der Strasse findet täglich statt. Im 2005 wurden ein Strassenzustandsbericht von einem Ingenieur Büro ausgearbeitet und ein Erneuerungs- und Sanierungsplan erstellt. Die Sanierung soll, um Synergien zu nutzen wenn immer möglich zusammen mit dem Leitungsbau erfolgen.

Der Ausbau der Rüttigasse wird weiterverfolgt. Mit dieser direkten Zufahrt ins Nübrig/Rischquartier wird der Verkehr durch den Dorfkern entlastet.

Die Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2006 bewilligt einen Projektkredit von CHF 400'000.00 für ein Geografisches Informationssystem (GIS). Die Datensammlung umfasst das kommunale Leitungskataster, den Generellen Entwässerungsplan (GEP), Bau- und Strassenlinienplan, Pflegepläne Grünanlagen, Parkplatzbewirtschaftung und die Kommunalen Wanderwege weiteres ist möglich. In einem ersten Schritt soll das Leitungskataster (CHF 230'000.00) bis Ende 2007 erfasst werden. Die Integration und das GIS (CHF 170'000.00) folgen im 2008.

8.2 Strassen und Anlagen

Zum Schutz des Quellgebietes wird an der Schauenburgerstrasse Abzweigung Bad Schauenburg (Gebiet Liestal) ein Lastwagenfahrverbot signalisiert. Eine Vorsignalisation wird ebenfalls am Schmittenplatz platziert.

Für die dringende Instandsetzung von Strassen und Plätzen wird am 26. September 2005 ein Verpflichtungskredit von CHF 170'000.00 gesprochen. Im Berichtsjahr konnten der Parkplatz der Schulanlage Egg erneuert werden. Ebenso werden ein Strassenabschnitt der Brunnmattstrasse und zusätzlich deren Strassenentwässerung, die Schönmattstrasse, die Egg- und Fasanenstrasse instand gestellt.

Anfangs Jahr werden alle Werkeigentümer, die Swisscom, Fernwärmenetz, Liestal, IWB, EBL zu einer Koordinationssitzung eingeladen. Ziel ist es, Synergien zu nutzen. Wir informieren frühzeitig über die Bauvorhaben der Gemeinde und geben den Firmen die Möglichkeit sich zu beteiligen. Dies ist für alle Beteiligten eine Win Win Situation.

8.3 Wasserversorgung

Der Anteil Quellwasser am Gesamtverbrauch ist mit 31,6% seit Jahren die niedrigste genutzte Menge. Der Bau der neuen Betriebszentrale und der Ersatz der Desinfektionsanlage waren die Hauptursache für den geringen Quellwasser-Nutzen. An allen Aussenstationen waren bauliche Anpassungen nötig, die den Verwurf des Quellwassers nötig machten. Ein Vergleich mit anderen Jahren ist deshalb im 2006 nicht möglich.

Sämtliche Untersuchungen des kantonalen Labors haben die Anforderungen der Eidgenössischen Lebensmittelverordnung erfüllt.

Pro Einwohner ohne Industrie wurden 192 Liter pro Tag verbraucht. (2005 = 190 Liter p/T)

WASSERGEWINNUNG
Gesamtübersicht

Wasserbericht 2006

m ³	Quellen	PW Wanne	PW Ergolz	Reg. Verbd.	Total	Quellüberl.	Wasserverb.	Verbrauch Monat
Jan	23'700	20'767	20'505	4'128	69'100	250	68'850	68'850
Feb	7'323	21'692	22'741		51'756		51'756	51'756
Mär	42'039	12'956	24'756		79'751	5'252	74'499	74'499
Apr	0	53	1'567		1'620		1'620	1'620
Mai	0	9'430	12'917		22'347		22'347	22'347
Jun	19'499	3'598	10'678		33'775		33'775	33'775
Jul	26'186	15'373	26'437		67'996	13'885	54'111	54'111
Aug	0	19'908	22'695		42'603		42'603	42'603
Sep	12'811	14'194	21'395		48'400		48'400	48'400
Okt	7'816	26'881	30'600		65'297	1'507	63'790	63'790
Nov	16'578	12'242	21'446		50'266	5'047	45'219	45'219
Dez	31'781	10'453	25'528		67'762	6'012	61'750	61'750
Rösern	3'141				3'141		3'141	3'141
Total/Jahr	190'874	167'547	241'265	4'128	603'814	31'953	571'861	571'861

Erfreulich ist auch dieses Jahr die Wasserverlustmenge, jedoch ist auch diese nur mit Vorsicht vergleichbar.

Jahr	Gesamtmenge pro m ³	Verlustmenge pro m ³	Verlustmenge in %
2004	638'221	125'108	19.60
2005	534'658	25'481	5.57
2006	564'990	55'130	9.75

Stand der Ausbauphase 1:

Nachdem die erste Phase des Quellwasserkonzeptes wegen zu hohen Kosten gestoppt werden musste, konnte nun eine adäquate Lösung gefunden werden. Die Bauprojekte Quellwasserkonzept liegen im Detail vor und können mit einer Anpassung der bereits bewilligten Kredite der Gemeindeversammlung vom 6. April 2005 realisiert werden.

Anstelle der geplanten gesteuerten Horizontalbohrung im Madlenjägerwegli, wird entschieden, die Direkteinspeisung des Quellwassers in die Hochzone über die Kirschgartenstrasse zu führen. Der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2006 wird ein Kredit von CHF 470.000.00 für den Ersatz Wasserleitung Kirschgarten- Abschnitt Adlerfeldstrasse beantragt. Mit diesem Ersatz werden einerseits eine alte, 1966 gebaute, 450m lange Wasserleitung, die 9 Bruchstellen aufweist ersetzt, und andererseits die Direkteinspeisung von Quellwasser in die Hochzone auf diesem Weg möglich. Es beteiligen sich auch die IWB, EBL.

Veränderung Investitionsplan Wasserleitung:

Vorläufiger. Verzicht Ersatz Eternitleitung Schauenburgerstrasse	CHF 250'000.00
Neue Linienführung Quellzuleitung Projektanpassung Minderausgaben	<u>CHF 170.000.00</u>
Minderausgaben:	CHF 420'00.000

Veränderung:

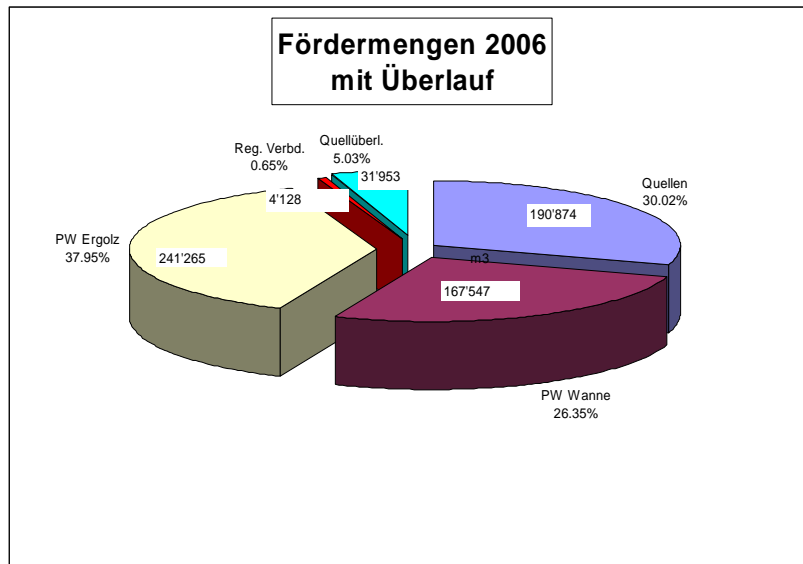
Ersatz Wasserleitung Kirschgarten/ Teil Adlerfeldstrasse	CHF 470'000.00
Teilersatz Bruggweg	<u>CHF 40'000.00</u>
Meherausgaben gem. Finanzplan	<u>CHF 90'000.00</u>

Stand Ausbauphase 2:

Anfangs September 2006 wurde mit dem Einbau der neuen UV-Desinfektionsanlage Rüti begonnen. Während des Umbaus kann kein Quellwasser genutzt werden.

Stand Ausbauphase 3:

Auf den Ersatz der Eternitleitung in der Schauenburgerstrasse wird aus Kostengründen vorläufig verzichtet.



Quellefassungen

Die ältesten Quellefassungen stammen aus dem Jahre 1870. Die gesetzlichen Auflagen über die Nutzung von Quellwasser machen eine Sanierung der Fassungen unumgänglich. Eine Bestandesaufnahme und ein Sanierungskonzept der Quellefassungen Tugmatt, im Gebiet Rappenfluh und Unter den Flühen, wurden im Berichtsjahr ausgearbeitet. Vorhandene Daten wie die Wasserqualität, die Quellschüttung, Gefahren und Risiken im Fassungs- und Schutzzonengebiet sowie die neue Schutzzone müssen überarbeitet werden. Dieses Quellenportfolio bildet anschliessend die Grundlage für das Sanierungskonzept. Die Arbeiten werden im 2006 und 2007 in Auftrag gegeben.

Turbinierung

Ein Vorprojekt für ein Kleinkraftwerk wurde erstellen. Die neue Betriebszentrale und die Desinfektionsanlage lassen eine Umsetzung momentan nicht zu, weil die Direkteinspeisung von Quellwasser in die Hochzone noch nicht optimal eingestellt ist.

Schutzzonen

Im Zusammenhang mit der Gefahren- und Risikoanalyse der Quellefassungen müssen weitere Untersuchungen gemacht werden, mit dem Ziel, die Schutzzonen auf die richtige Fläche zu definieren. Geologe Dr. Jost Schweizer wird beauftragt, diese punktuell festgelegten Abklärungen zu machen.

Grundwasser

Mit der Einsprache gegen das Teilprojekt offene Variante (Tunnelteilöffnung) Etappe Frenkendorf/Füllinsdorf, verzögert sich das Bauprojekt H2 erneut. Entsprechend verzögert sich auch das Abschalten des Pumpwerks Ergolz.

Die Verhandlung betreffend Schutzzone Wanne verzögert sich ebenfalls. Im Vordergrund stehen die Anfrage eines Notwasser- und Dauerbezuges der Stadt Liestal durch den Regionenverbund. Mit dem Bau der H2 können Synergien genutzt werden. Verhandlungen mit Vertretern des Regionenverbundes, des Kantons und der Hardwasser AG haben bereits stattgefunden und zeigen die möglichen Szenarien auf. Im 2007 wird über das weitere Vorgehen entschieden werden.

8.4 Entwässerung

Sauberwasser GEP/ Abwasser

Die Abwasserleitung im Bereich Ergolzstrasse/Bahnweg wird saniert und die Anwohner aufgefordert, gemäss Gewässerschutzgesetz BL, §5 Abs.3) ebenfalls ihre Hausanschlüsse zu prüfen.

Der Generelle Entwässerungsplan sieht im selben Gebiet eine Versickerung des Sauberwassers vor. Hausbesitzer werden aufgefordert, die Schmutz- und Sauberwasseranschlüsse zu prüfen und falls möglich eine Trennung von Sauber- und Schmutzwasser zu ihren Lasten zu realisieren.

8.5 Wegverwaltung

Der Umzug des Werkhofes ins Bächliacker-Zentrum ist in Planung und wird voraussichtlich 2008 stattfinden.

Das Werkhofpersonal leistet gute Arbeit. Grünanlagen, Hecken und Bäume werden unterhalten und auch die Pflege der Bächlein-Uferzonen ausgeführt.

Ein effizienter Einsatz des Personals bedingt eine gute Mobilität. Um hohe Unterhaltskosten zu vermeiden ist der Kauf eines Biogas-Autos geplant, der den Mazda aus dem Jahre 1989 ersetzen soll.

Mit dem Beschäftigungsprogramm wird Menschen eine Chance zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt gegeben. Sie führen unter Anleitung des Personals arbeiten aus und können nach guter Arbeitsleistung wieder eine Anstellung finden. Für das Personal ist dies neben ihrem Arbeitspensum eine zusätzliche Belastung und nur dank der guten Führung und Einsatzplanung durch Dieter Wüthrich zu bewältigen.

9 Hochbau, Planung und Umwelt

Vorsteherin: Gemeinde-Vizepräsidentin Monika Müller-Angst
Stellvertreter: Gemeinderat Martin Wolf

9.1 Hochbau

Baugesuche und Bauausschuss

Für Bauvorhaben in der Gemeinde sind 57 Baugesuche (2005: 59 Baugesuche) behandelt worden. Zur Prüfung dieser Gesuche traf sich der Bauausschuss unter der Leitung von Gemeinde-Vizepräsidentin Monika Müller-Angst zu 17 Sitzungen und Augenscheinen.

Wohnbautätigkeit und Wohnungsbestand

Die Erhebung der Bauverwaltung und des Statistischen Amtes Basel-Landschaft über die Bautätigkeit im Jahr 2006 zeigt folgendes Bild:

Bewilligt wurden 12 Einfamilienhäuser (inkl. Doppel- und Reiheneinfamilienhäuser). Fertig gestellt wurden 9 Gebäude mit 9 Wohnungen. Am Jahresende 2006 befanden sich 3 Einfamilienhäuser und Wohnungen im Bau.

Frenkendorf verfügt laut Statistischem Jahrbuch 2005 des Kantons über folgenden Wohnungsbestand:

93 Wohnungen mit 1 Zimmer
349 Wohnungen mit 2 Zimmern
919 Wohnungen mit 3 Zimmern
860 Wohnungen mit 4 Zimmern
654 Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern

Von diesen total 2'875. Wohnungen befinden sich 783 in Einfamilienhäusern.

Gemeindebauten

Grössere Sanierungs- und Umbauarbeiten

Im Gemeindezentrum Bächliacker wurden das Flachdach saniert, in zwei Bereichen Sonnenstoren eingebaut, die Brandmeldeanlage im 1. UG erweitert und am gleichen Ort eine Alarmanlage und ein Wassermelder eingebaut. Ausserdem wurde der Parkplatz Tüelenrain vergrössert und instand gestellt.

Im Gebäudekomplex Primarschule Egg erfolgten der Ersatz der Einbauküche Lehrerzimmer, der Beleuchtung im Lehrerzimmer, im Rektorat und in der Bibliothek. Zudem wurden die Heizleitungen im Trakt 2 isoliert und in der Militärunterkunft die Fensterbeschläge und -dichtungen ersetzt. Unter Beizug eines ausgewiesenen Experten wurden die Planungsarbeiten für die umfassende Sanierung der Gebäudehülle an die Hand genommen.

Im Bürger- und Kulturhaus wurden die Brandschutzauflagen erfüllt und im Erdgeschoss konnte eine neue Beleuchtung installiert werden.

Im Alten Dorfschulhaus erfolgte der Ersatz der Dachisolation.

Im Saalbau Wilden Mann wurden die Faltwände ersetzt sowie im ganzen Gebäudekomplex Sturmschäden behoben.

Zwecks Einsparung von Heizenergie wurde im Schwimmballentrakt der Schulanlage Mühleacker die Heizungsverteilungsanlage ersetzt.

Umbauten Sekundarschule Frenkendorf

Nach grundsätzlicher Überarbeitung des Projekts konnten Ende Jahr die Arbeiten für den Einbau des Lehrerzentrums über der Aula vergeben werden. Im Hinblick auf den nahenden Bezug des Lehrerzentrums erfolgte in den Sommerferien der Rückbau des bisherigen Lehrerzimmers im 1. OG Mühleacker zu Unterrichtsräumen.

Kreditabschlüsse

Dank ausgesprochen sorgfältiger Planung und Durchführung der entsprechenden Arbeiten durch den Bereich Bau konnten sämtliche in den Vorjahren gesprochenen Kredite mit einer Unterschreitung abgerechnet werden: Fenster und Akustikdecke Friedhof, Sanierung Heizungs- und Lüftungssteuerung Gemeindezentrum Bächliacker, Umbauten Einführung Blockzeiten Primarschule Egg, Ersatz Beleuchtung Turnhalle Egg, Sanierung Toilettenanlage Saalbau Wilden Mann.

9.2 Planung

Zonenvorschriften Siedlung

In Zusammenarbeit mit dem erfahrenen Raumplanungsbüro Stierli + Ruggli in Lausen nahm eine spezifisch zusammengesetzte Steuerungsgruppe die umfassenden Revisionsarbeiten in Angriff. An einem halbtägigen Workshop legte der Gemeinderat die Schwerpunkte der künftigen Siedlungsentwicklung fest. Diese bildeten die Grundlage für den ‚Grundlagenbericht Revision Siedlungs- und Erschliessungsplanung‘ und die ‚Kapazitätsanalyse Bauzonen‘. Basierend auf den beiden Dokumenten erarbeitete die Steuerungsgruppe das ‚Planungsleitbild mit Räumlichem Konzept‘, welches vom Gemeinderat im Dezember zuhanden einer breiten Vernehmlassung verabschiedet wurde.

Zonenvorschriften Landschaft

In Zusammenarbeit mit dem Fachplaner arbeitete die Steuerungsgruppe Raumplanung der Raumplanungs- und Baukommission Frenkendorf weiter an den Grundlagen für die seit längerem anstehende Bereinigung der Zonenvorschriften Landschaft. Das Zonenreglement Landschaft, die Schutzverfügung für verschiedene Objekte rund um die Schauenburgerfluh sowie Pflegepläne für die gleichen Objekte werden der Einwohnerschaft im Jahr 2007 zur Beschlussfassung, resp. Kenntnisnahme, vorgelegt.

9.3 Umwelt

Energie

Bei sämtlichen Unterhaltsarbeiten in den Gemeindelienschaften sowie bei den zu tätigen Investitionen wurde der Energieeffizienz besondere Beachtung geschenkt. Die für 2006 vorgesehene Rezertifizierung von Frenkendorf als „Energistadt“ wurde seitens des Trägervereins um ein Jahr auf 2007 verschoben.

Im Berichtsjahr wurde 1 Investitionsbeitrag an erneuerbare Energieträger ausbezahlt.

Entsorgung

Die Zusammenstellung über die in den vergangenen Jahren gesamthaft entsorgten Abfälle und Wertstoffe (in kg) zeigt folgendes Bild:

	2003	2004	2005	2006
Hauskehricht/Grobkehricht	1'025'980	1'079'300	1'064'860	1'084'100
Häckseldienst/Grünabfuhr	600'000	300'000	225'700	195'100
Papier	392'780	411'540	424'280	435'840
Karton	74'610	75'660	78'880	79'440
Glas	154'880	152'040	145'854	157'690
Metall			26'873	24'558
Motoren-/Speiseöl			1'838	1'637

Der Aufwand für die Dienstleistungen in der Abfallentsorgung wird aus dem Ertrag der verkauften Gebührenmarken und dem Erlös aus den gesammelten Wertstoffen gedeckt. Durch die Wegverwaltung wurden 2006 für die Abfallbeseitigung 516.5 Arbeitsstunden geleistet, für die Abfallbewirtschaftung 596.5 Arbeitsstunden. Die Abfallrechnung wurde dafür mit CHF 81'720.00 belastet.

- Aufwand	CHF	404'440.80
- Ertrag	CHF	405'111.35
- Überschuss	CHF	676.55

Strafverfügungen für illegale Abfallentsorgungen

11 Personen, welche illegal Abfall entsorgt hatten, wurde eine provisorische Strafverfügung zugestellt. Zwei davon mussten bis zur Anerkennung der Strafverfügung wiederholt ermahnt werden. Eine Person wurde ermahnt, weil sie Hauskehricht in einem öffentlichen Abfalleimer entsorgt hatte.

Am 14. August 2006 wurde mit der Genehmigung durch die Bau- und Umweltschutzdirektion BL das neue ‚Reglement über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen (Abfallreglement)‘ in Kraft gesetzt. Neben anderen Verbesserungen ermöglicht das Reglement dem Gemeinderat vor allem, massiv höhere Abfallbussen als bisher auszusprechen.

9.4 Ausblick 2007

- Weiterführung Revision Zonenvorschriften Siedlung
- Abschluss Revision Zonenvorschriften Landschaft
- Einbau Lehrerzentrum Schulanlage Mühleacker
- Sanierung Gebäudehülle Schulanlage Egg, Trakt 2

10 Soziale Dienste

Vorsteher: Gemeinderat Martin Wolf
Stellvertreter: Gemeindepräsident Rolf Schweizer

10.1 Soziales

Vormundschaft

Ende 2006 waren registriert:

Vormundschaften:	10	Aufhebungen 2006:	0	Errichtungen 2006:	0
Beiratschaften:	1		unverändert		
Beistandschaften:	34	Aufhebungen 2006:	10	Errichtungen 2006:	11

Die Vormundschaftsbehörde hat im Berichtsjahr an 8 Sitzungen getagt.

Per 1. August 2006 nahm Frau Elisabeth Wüllner ihre Tätigkeit als Aktuarin der Vormundschaftsbehörde auf. Damit konnte die interimistische Führung des Aktuariats durch den Gemeindeverwalter Thomas Schaub abgelöst werden. Frau Wüllner arbeitet im Teilpensum von 60 %, welches sich bedarfsorientiert in das Aktuarat VB sowie Sekretariat Sozialdienst aufteilt. Gemeindeverwalter Thomas Schaub amtiert somit wieder als Stellvertreter des Aktuariats der Vormundschaftsbehörde.

Sozialhilfebehörde

Eine Entspannung auf dem Gebiet unterstützungsbedürftiger Personen zeichnet sich nach wie vor nicht ab. Ebenso musste zur Kenntnis genommen werden, dass die Praxis seitens der Sozialversicherungen vermehrt in Richtung Abweisung von Rentenanträgen oder Aberkennung von gesprochenen IV-Renten geändert wurde. Den betroffenen Personen blieb meistens als einzige Alternative der erneute Gang zur kommunalen Sozialhilfe.

Feststellbar war auch eine erneute Zunahme der Komplexität der Fälle. So waren vermehrt mehrere Familienangehörige betroffen von Arbeitslosigkeit, Suchtgefährdung oder akuter Suchtmittelabhängigkeit, Beziehungsproblemen, Gewalt oder Überschuldung.

Sozialdienst

Entsprechend der Fallzunahme und der Komplexität der einzelnen Fälle stiegen auch der individuelle sowie der Beratungsaufwand als Ganzes weiter an. Der im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete Rückgang im Bereich Vormundschaft und freiwillige Beratung vermochte den Zuwachs an Beratungsaufwand in der Sozialhilfe nicht zu kompensieren.

Auffallend war im vergangenen Jahr die Zunahme von Vereinsamung und Verwahrlosung von Menschen in ihrer Wohnung. Hier war vermehrt die Zusammenarbeit und Vernetzung mit den externen psychiatrischen Diensten in Liestal notwendig und hilfreich.

Asylwesen

Im Asylbereich entspannte sich die Situation dank rückläufiger Zahlen asylsuchender Personen weiter. Die Betreuung der uns zugeteilten Asylbewerber erfolgt extern durch die Firma ABS in Pratteln.

Gemeindearbeitsamt

Anfangs Jahr waren 137 Arbeitslose in unserer Gemeinde registriert. Mit einer Abnahme von 25 Personen waren Ende Jahr nur noch 112 Personen auf Stellensuche.

10.2 Familienfragen

Arbeitsgruppe Kinderspielplätze Frenkendorf/Robispielplatz

Nach wie vor erfreut sich das Angebot des Robiplatzes einer grossen Beliebtheit und wird rege genutzt.

FAZ Familien- und Begegnungszentrum

Das vielfältige Angebot des FAZ erfreute sich wiederum eines regen Zuspruchs vor allem junger Familien.

Tagesfamilienverein

Im Berichtsjahr erfolgte die Fusion des Tagesfamilienvereins Liestal und Umgebung mit dem Verein Tagesfamilien oberes Baselbiet VTOB. Diese Organisation betreut insgesamt über 30 Gemeinden im oberen Kantonsteil.

Mütter-/Väterberatung

Diese gesetzlich verankerte Dienstleistung der Gemeinden wurde bei uns von der Pro Juventute angeboten. Per Ende 2006 hat die Pro Juventute ihre Verträge mit den Gemeinden aus Kostengründen gekündigt, nachdem diese eine markante Preiserhöhung abgelehnt hatten. Mit verschiedenen Trägerschaften wurde über eine Weiterführung dieser Dienstleistung verhandelt. Am überzeugendsten war das Angebot des VTOB, welcher einen neuen Verein Mütter-/Väterberatung gründete, damit eine klare Trennung zwischen Tagesfamilien und Mütter-/Väterberatung sichergestellt ist. Das neue Angebot ist für uns kostengünstiger bei zumindest gleichbleibendem Beratungsangebot.

10.3 Gesundheit

Spitex-Verein

Im Berichtsjahr wurden die Dienstleistungen der Spitex gegenüber dem Vorjahr, in welchem Frenkendorf noch einen markanten Rückgang der Betreuungsstunden zu verzeichnen hatte, wieder deutlich mehr beansprucht. Die Verlängerung der Betreuungszeiten bis in die Nachtstunden wurde bei den Klientinnen und Klienten sehr positiv aufgenommen. Einer grossen Beliebtheit erfreut sich der Mahlzeitendienst, welcher rege genutzt wird.

10.4 Altersthemen

Kommission für Altersfragen

Im November wurde ein Impulstag zum Thema Drittes Alter im Alters- und Pflegeheim Schönthal durchgeführt. Über 100 Personen und Gäste liessen sich von den kompetenten Referent/Innen über aktuelle Entwicklungen und Fragen im Zusammenhang mit dem Dritten Alter informieren. Neben den Referaten wurden Informationen an Marktständen der Spitex, des Roten Kreuzes, des Eben Ezers, des Seniorenvereins und des Gastgebers APH Schönthal geboten. Der grosse Zuspruch, welcher der Impulstag verzeichnen konnte, spricht für seinen Erfolg.

Alters- und Pflegeheim Schönthal Frenkendorf/Füllinsdorf

Die 72 Pflegeplätze waren wiederum zu 100% ausgelastet. Trotzdem die Taxen für die Hotellerie und im Rahmen der Erhöhung der Krankenkassenbeiträge auch für die Pflege erhöht wurden, schloss die Jahresrechnung 2006 mit einem leichten Minus ab. Die budgetierten Pflagetage in den Pflegestufen 3 und 4 konnten nicht erreicht werden.

Aus gesundheitlichen Gründen musste die Präsidentin der Heimkommission, Frau Regula Schmutz, Füllinsdorf, per Ende 2006 ihr Amt niederlegen. Ihr grosses Engagement sei an dieser Stelle bestens verdankt und wir wünschen ihr eine baldige vollständige Genesung. Interimistisch übernahm Alfred Kaiser den Vorsitz der Heimkommission.

Projektkommission Erweiterung Pflegeplatzangebot (PEPA)

Die Projektgruppe unter der Leitung von Urs Burkhardt ist beauftragt, die Umsetzung der Beschlüsse der Gemeinderäte Frenkendorf und Füllinsdorf durchzuführen, welche von der SKEA vorgeschlagen wurden.

Im Berichtsjahr wurde die Phase 1, Leistungsvereinbarung mit dem Eben Ezer für ca. 15 Pflegeplätze zugunsten der Einwohner von Frenkendorf und Füllinsdorf bearbeitet und abgeschlossen.

SOS-Dienst

Für den auf ehrenamtlicher Basis arbeitenden SOS-Dienst Frenkendorf-Füllinsdorf beliefen sich im Berichtsjahr die Leistungen in gewohntem Rahmen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Frenkendorf:	Autotransporte:	520 Fahrten	304 Std.
	Mahlzeitendienst:	40 Fahrten	30 Std.
	Administration:		45 Std.
Füllinsdorf:	Autotransporte:	298 Fahrten	170 Std.
	Administration:		25 Std.
Total:		858 Fahrten	574 Std.

Die Pro Senectute Baselland hat am 30. September 2003 ihren Mahlzeitendienst eingestellt, so dass das Verteilen der Essen für den SOS-Dienst in Zukunft entfällt. Die Spitex Liestal hat schon vor längerem einen täglichen Mahlzeitendienst mit warmen Speisen angeboten, der ausgeweitet werden soll.

Die kollektive Unfall-, Berufshaftpflicht- und Kaskoversicherung übernahmen auch dieses Jahr die beiden politischen Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf, die katholische und die reformierte Kirche, Frauenplus Baselland sowie verschiedene andere Organisationen.

Zwei Fahrerinnen mussten im Berichtsjahr ihre Mitarbeit beim SOS-Dienst aufgeben. Glücklicherweise haben sich zwei neue Fahrerinnen und ein neuer Fahrer bereit erklärt, für den SOS-Dienst in Frenkendorf zu fahren.

Genehmigung des Gemeinderates

Dieser Amtsbericht ist vom Gemeinderat genehmigt worden.

4402 Frenkendorf, 6. August 2007

GEMEINDERAT FRENKENDORF

Rolf Schweizer
Gemeindepräsident

Thomas Schaub
Gemeindeverwalter